



WARUM WIRD DIE HEILIGE KARWOCHE JEDES JAHR VOM 20. BIS ZUM 27. MÄRZ GEFEIERT?

Vor einigen Jahren hat die Heilige Palmarianische Kirche die heilige Karwoche im Kalender festgelegt. Wir haben dies getan, weil wir keinen großen Sinn darin sehen, das Datum der heiligen Karwoche jedes Jahr zu ändern, wo doch bekannt ist, dass der 25. März der Tag der Kreuzigung Unseres Herrn war; daher wird nun an diesem Tag immer der Karfreitag begangen. Das bedeutet, dass wir die Karwoche jedes Jahr an demselben Datum feiern, an dem sie stattfand; das heißt, der Palmsonntag wird immer der 20. März sein (wie es tatsächlich der Fall war) und der Ostersonntag wird der 27. März sein, unabhängig davon, auf welchen Wochentag er fällt. Einer der Beweise dafür, dass Christus am 25. März starb, ist, dass traditionell am 25. März das Fest des heiligen Dimas gefeiert wurde, des guten Schächers, der an einem Kreuz neben Christus starb. Es ist an sich sehr merkwürdig, dass die Kirche seit jeher das Fest des heiligen Dimas am Tag seines tatsächlichen Todes feiert. Wenn der heilige Dimas am 25. März starb, starb logischerweise auch Christus an diesem Tag.

„Warum steht in der Heiligen Palmarianischen Bibel, dass Unser Herr Jesus Christus am 25. März des Jahres 34 der christlichen Zeitrechnung starb?“

Die heilige Maria von Jesus von Agreda

In dem Werk „**Die mystische Stadt Gottes**“, das die heilige und große Kirchenlehrerin Maria von Jesus von Agreda im 17. Jahrhundert verfasste, wird das Datum des Todes Jesu Christi genau angegeben. Laut diesem Buch ereigneten sich die Kreuzigung und der Tod des Herrn wie folgt:

Datum und Jahr: Jesus starb am **25. März des Jahres 34 der christlichen Zeitrechnung**, genau an demselben Tag, Wochentag und Monat, an dem seine **Menschwerdung** (Verkündigung) stattfand.

Wochentag: Es war ein **Freitag**, der mit dem jüdischen Passahfest zusammenfiel.

Genauere Uhrzeit: Der Tod ereignete sich zur **neunten Stunde, was 15 Uhr** entspricht.

Alter Jesu: Er lebte genau **33 Jahre und drei Monate**. Die heilige Maria von Jesus von Agreda erklärt, dass die drei zusätzlichen Monate der Zeit entsprechen, die vom Tag seiner Geburt (im Dezember) bis zu seinem Tod (im März) verstrichen ist.

Urteil des Pontius Pilatus, im Jahr 5233 seit der Erschaffung der Welt, am 25. März: Dieses Urteil wurde zunächst mündlich verkündet. Daraufhin trat Pilatus vor das Tor; und als er neben Jesus stand, ließ er sich Wasser bringen und wusch sich vor dem Volk die Hände und sprach: *„Ich bin unschuldig am Blut dieses Gerechten; ihr seid selbst verantwortlich für das Verbrechen, das ihr begeht, indem ihr mich zwingt, einen Gerechten zu verurteilen.“* Mit solch einer abscheulichen Heuchelei gab er vor, am Tod des Herrn unschuldig zu sein, obwohl er dessen Komplize war. Und das ganze Volk antwortete und sprach: *„Sein Blut komme über uns und unsere Kinder.“* Mit diesen Worten wurde das jüdische Volk zu einem gottesmörderischen Volk und nahm die verhängnisvollen Folgen in Kauf, die der Tod des Messias für sie und ihre Nachkommen mit sich bringen würde.

Die Gegenwart der Jungfrau Maria: Ein großer Teil des Werkes widmet sich der **inneren Mitwirkung Mariens** an der Passion. Die heilige Maria von Jesus von Agreda beschreibt, wie die Jungfrau Maria auf mystische, aber reale Weise alle Schmerzen und körperlichen Qualen, die Jesus am Kreuz erlitt, in ihrem eigenen Körper spürte.

Tod des Apostels Jakobus des Älteren: Der Apostel Jakobus starb im Jahr des Herrn 41, am 25. März, fünf Jahre und sieben Monate, nachdem er Jerusalem verlassen hatte, um nach Spanien zu kommen und dort zu predigen. Und gemäß dieser Berechnung, ereignete sich das Martyrium des Jakobus genau sieben Jahre nach dem Tod unseres Erlösers Christus.

Die Heilige Palmarianische Bibel

Wir müssen stets bedenken, dass der Heilige Geist der alleinige Verfasser der Heiligen Palmarianischen Bibel ist; daher ist es nicht richtig, an irgendeinem biblischen Text zu zweifeln. Diese Texte dienen der Erbauung und Unterweisung der Gläubigen, sind frei von Irrtümern und – natürlich! – nicht Gegenstand von Diskussionen und Debatten. Beim Lesen dieser Texte

ist es am wichtigsten, zu glauben. Was schwer zu verstehen ist, können wir später den Missionsbischof oder eine andere Person fragen, die befähigt ist, es zu erklären. Die gleiche Verehrung, die wir schon immer für die alten Bibelausgaben empfunden haben, müssen wir auch für die Heilige Palmarianische Bibel empfinden, und zwar noch mehr, da sie die erste fehlerfreie Bibel ist, die je veröffentlicht wurde, und, wie wir oben sagten, ganz und gar das Werk des Heiligen Geistes ist, der die Väter der Heiligen Palmarianischen Konzile als Werkzeuge benutzte, um diese wunderschönen Texte zu verfassen. Wie oft haben wir die Unfehlbarkeit dieser Texte gesehen! Daher dürfen die Texte der Palmarianischen Bibel niemals in Frage gestellt oder angezweifelt werden, noch weniger darf man nach Beweisen dafür suchen. Der Heilige Geist, der Geist der Wahrheit, hat gesprochen: Das Datum der Kreuzigung des Herrn war genau der Freitag, der 25. März des Jahres 34!

Um dieses Datum zu bestätigen, sei auf das Fest des heiligen Dimas hingewiesen, jenes Schächers, der eine Stunde nach Christus auf Golgotha starb und der traditionell am 25. März gefeiert wird. Ein weiterer Punkt: Christus starb am jüdischen Passahfest, das am 15. Nisan, dem ersten Monat des auf Mondmonaten basierenden jüdischen Kalenders, begangen wird. Der 15. Tag eines Mondmonats ist immer ein Vollmond oder liegt sehr nahe daran. In jenem Jahr 34 fiel der Vollmond des Monats Nisan auf den Freitag, den 25. März, obwohl das Fest an diesem Tag auf den folgenden Tag, den Samstag, verlegt wurde, um zwei aufeinanderfolgende Ruhetage zu vermeiden, wie in der Bibel erklärt wird, da Christus, wie gesagt, am jüdischen Passahfest starb.

Um dies näher zu erläutern, muss der „Kalender der Schöpfung“ berücksichtigt werden, nämlich der christliche Kalender, der 1582 vom heiligen Papst Gregor XIII. dem Großen eingeführt wurde. Dieser wurde vom Palmarianischen Konzil auf die gesamte Geschichte angewendet und in der Heiligen Palmarianischen Bibel verwendet. Dies ist derselbe Kalender, der heute weltweit verwendet wird. Mit diesem Kalender wird die gesamte Chronologie des Lebens Unseres Herrn Jesus Christus endgültig festgelegt. Die verschiedenen historischen Kalender, die zur Zeit Christi verwendet wurden, sind unzuverlässig.

Weitere Quellen (aus Wikipedia)

Tertullian von Karthago (um 200 n. Chr.) erklärte in „Adversus Judaeos“, dass die Passion Christi am „achten Tag vor den Kalenden des April“ (25.

März) während des Konsulats von Rubellius Geminus und Rufius Geminus unter Tiberius Caesar (14–37 n. Chr.) stattfand.

Der Liberianische Katalog der Bischöfe von Rom (354 n. Chr.) vermerkt: „Unter der Herrschaft von Tiberius Caesar starb Unser Herr Jesus Christus, als die beiden Geminus Konsuln waren, am achten Tag vor den Kalenden des April.“

Augustinus von Hippo (4.–5. Jahrhundert) bekräftigte in „Gottesstaat“, dass Christus am 25. März starb, und beschrieb diesen Tag sowohl als Tag der Kreuzigung als auch als Tag der Menschwerdung.

Die „Akten des Pilatus“, ein apokryphischer Text, der im 2. Jahrhundert zirkulierte, datieren die Kreuzigung ebenfalls auf den 25. März.

Diese Hinweise, insbesondere von Tertullian und Augustinus, waren entscheidend dafür, den 25. März als traditionelles Datum sowohl für die Empfängnis Jesu als auch für die Kreuzigung festzulegen, was als Grundlage für den 25. Dezember als Weihnachtstag diente.

Hippolyt von Rom und andere antike Quellen, wie das Liber Generationis und die Chronographiae von Sextus Julius Africanus, bestätigen, dass Jesus am 25. März der christlichen Zeitrechnung starb, während des Konsulats von Rufus und Rubellius.

Dieses Datum steht im Zusammenhang mit der Überlieferung, dass die Menschwerdung und der Tod Christi am selben Tag stattfanden. Dieser Glaube spiegelt sich in Texten wie dem Martyriologium Romanum sowie im Denken des heiligen Augustinus wider, der diese Überlieferung ebenfalls unterstützte. Zudem ist der 25. März heute in der katholischen Liturgie das Hochfest der Menschwerdung, was diesen Zusammenhang noch unterstreicht.